

Stadt Kitzbühel

In dieser Ausgabe Sonderbeilage:

Traditionsvereine Kitzbühel
Teil 5

Jahrgang 10/Nr. 10

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Oktober 2006



Auf der Dachterasse des neuen Sportparks: Die Kitzbüheler „Eishockey-Helden“ der Sechziger- und beginnenden Siebzigerjahre mit ihren Begleiterinnen, von links: Larry Stordahl, Vizebürgermeister und Sportreferent Ing. Gerhard Eilenberger, Leonhard Lilyholm, Dir. Sepp Winkler (langjähriger Stadionsprecher), Wolfgang Ausweger, Siegmund Unterrainer, Konrad Staudinger, Hans Feller und Walter Zimmermann.

Sportpark: Begegnungsstätte für Einheimische

sportpark
KITZBÜHEL

Vor rund einem Jahr haben die Bauarbeiten beim Kitzbüheler Sportpark begonnen. Jetzt laufen bereits die Vorbereitungen für die Eröffnung. Sportpark-Geschäfts-

führer Manfred Goller und sein Team feilen derzeit am Programm. Soviel darf schon verraten werden: Es soll ein Fest für die einheimische Bevölkerung werden. Die offizielle Eröffnung findet am **Mittwoch, 13. Dezember** statt. Am **Samstag, 16. Dezember** folgt ein Tag

der offenen Tür.

Kürzlich gab es eine Baustellenbesichtigung der besonderen Art. Einige Legenden aus der Blütezeit des Kitzbüheler Eishockeysports statteten dem Sportpark einen Besuch ab: unter anderen der unvergessene **Leonhard Lilyholm** (er spielte ab der Saison '68

seine Gegner im Lebenbergstadion reihenweise schwindlig) und **Larry Stordahl** (mit 44 Treffern Torschützenkönig der 1. Österreichischen Liga 1970/71).

Einen Bericht über den Sportpark und die Kletterhalle des Alpenvereins lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.





Gottesdienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Do. 26.10. Nationalfeiertag – 19 Uhr Gottesdienst in der Krankenhauskapelle.
 Fr. 27.10. 17 Uhr Oktober-Rosenkranz in der Liebfrauenkirche,
 20 Konzert in der Pfarrkirche.
 Mo. 30.10. 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus.
 Mi. 1. 11. ALLERHEILIGEN – 9 Uhr Gottesdienst mit Chor in der
 Pfarrkirche, 11 Uhr kein Gottesdienst, 13.30 Uhr Andacht in der
 Pfarrkirche, anschließend Gräbersegnung.
 Do. 2. 11. ALLERSEELEN – 19 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche.
 Fr. 3. 11. 18.30 Uhr Ökumenische Kirchenführung in der Pfarrkirche mit
 Prof. Rupert, anschließend gemütliches Beisammensein im
 Pfarrhof – alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
 Sa. 4. 11. 19 Uhr Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche, musikalisch
 gestaltet vom Franziskus-Chor
 So. 5. 1. 9 Uhr Gefallenengedenkmesse in der Pfarrkirche, musikalisch
 gestaltet von der Stadtmusik Kitzbühel, 11 Uhr Eröffnungsgottes-
 dienst der Firmvorbereitung in der Pfarrkirche, anschließend
 „Mesnerhaus-Hoangascht“.
 Mo. 6.11. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof, 20 Uhr Männerrunde
 im Mesnerhaus.
 Sa./So. 11./12.11. FLOHMARKT im Mesnerhaus.
 Sa. 8 – 10 Uhr Warenannahme, 10 – 18 Uhr Verkauf,
 So. 10 – 15 Uhr Verkauf, der Erlös kommt der Fassadensanierung
 der Pfarrkirche zugute!
 Sa. 11.11. 19 Uhr Gottesdienst für Jubelpaare. Alle Ehepaare die heuer ein
 Hochzeitsjubiläum (10., 15., 20., 25. usw.) begehen, sind herzlich
 zum Gottesdienst in der Pfarrkirche, musikalisch gestaltet vom
 Frauenchor, und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein
 im Pfarrhof eingeladen! Wir bitten um Anmeldung im
 Pfarrbüro (Tel. 66659).
 So. 12.11. Zum **500-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche St. Andreas** –
9 Uhr FESTGOTTESDIENST mit ERZBISCHOF DR. ALOIS
KOTHGASSER in der Pfarrkirche, anschließend Kindersegnung,
 11 Uhr kein Gottesdienst!
 Mo. 13.11. 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus.
 Sa. 18.11. 19 Uhr Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche, alle ehrenamt-
 lichen Mitarbeiter der Pfarre sind zu diesem Gottesdienst herzlich
 eingeladen!
 So. 19.11. 11 Uhr Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen
 Ministranten in der Pfarrkirche.
 Mo. 20.11. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof.
 So. 26.11. Christkönigsontag – 9 Uhr Festgottesdienst mit Chor in der
 Pfarrkirche, 11 Uhr Gottesdienst des Seniorenbundes in der
 Pfarrkirche.
 Mo. 27.11. 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus.
 Do. 30.11. 14 Uhr Treffen der Katholischen Frauen im Pfarrhof, 20 Uhr
 „Nacht der Lichter“ – ökumenische Abendgebete mit Gesängen
 aus Taizé in der evangelischen Christuskirche.

Mutter-Kind-Gruppe jeden Donnerstag von 9 – 11 Uhr im Mesnerhaus, „Kin-
 derstunde“ im Pfarrhof jeden Sonntag um 11 Uhr.

KABEL-TV-Nutzer in
KITZBÜHEL können das Programm des

BIBEL TV

(Kanal 37, 604,25 Mhz)

ohne Zusatzgerät empfangen.



Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Mittwoch, 1. November

Allerheiligen

9 Uhr

Missa in C „Piccolominimesse“
von W. A. Mozart KV 258

Proprium zu Allerheiligen von Gustav Biener

Sonntag, 12. November

Festgottesdienst 500 Jahre St. Andreas

9 Uhr

Missa in C „Credomesse“
von W. A. Mozart KV 257

Sonntag, 26. November

Christkönig

Cäcilienkirchgang der Stadtmusik

9 Uhr

*Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der
Stadtpfarrkirche St. Andreas*

Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer

Leitung: Andreas Feller



„Mesnerhaus-Hoangascht“

*Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man
gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für
Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!
Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.
Nächster Termin: Sonntag, 5. November*



Aus dem Gemeinderat Oktober

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 2. Oktober mussten Ausschüsse teilweise neu besetzt werden. Dies war nötig geworden, weil Gemeinderat Walter Hopfner (ÖVP) auf sein Gemeinderats-Mandat verzichtet hat. Gemäß der Tiroler Gemeindevahlordnung rückte Cornelia Priglinger als nächstes Ersatzmitglied der Volkspartei an die frei gewordene Stelle vor. Den Ausschuss für Tourismus und Wirtschaft, dem bislang Walter Hopfner vorgestanden hat, leitet jetzt Stadträtin Dr. Barbara Planer als Obfrau, zur Stellvertreterin wurde Cornelia Priglinger gewählt.

Für die Aufstellung einer **Messstation des Österreichischen Strahlenfrühwarnsystems** am Areal der Kläranlage Grubermühle wurde ein Benützungsvertrag zwischen Stadtgemeinde und Republik Österreich abgeschlossen. Die Station besteht aus einer Sonde am Flachdach des Belebungsbeckens der Kläranlage. Die Zustimmung des Gemeinderates erging einstimmig.

Weiters wurde einem ergänzenden Dienstbarkeitsvertrag für den Fahrweg zum Hahnenkamm zugestimmt. Bei der Errichtung des Weges in den 1980er Jahren war die grundbücherliche Eintragung einer Dienstbarkeit auf zwei kleinen Grundstücksteilen übersehen worden.

Finanzreferat

Im Finanzreferat wurde eine Haftungsübernahme für ein Darlehen in Höhe von 250.000 Euro der Kletterhalle Kitzbühel Betriebs-GmbH einstimmig beschlossen. Die genannte Kletterhallen-Gesellschaft ist eine Tochter der Kitzbüheler Alpenvereinssektion. Das Darlehen wird für die Errichtung der Kletterhalle beim Sportpark benötigt. Als Besicherung hat die Bürge- und Zahlerhaftung der Stadt Kitzbühel herzuhalten.

Über Vergünstigungen einheimischer Kinder und Jugendlicher bei der Nutzung der Kletterhalle nach dem Muster des Sportpasses wird derzeit verhandelt.

Referat für Straßen und Verkehr

Einem Grundtausch im Bereich des Hotel Klausner beim Bahnhof stimmten die Mandatare einstimmig zu. Dieser betrifft den bestehenden Fußweg im Ausmaß von 192 Quadratmeter, der derzeit durch das Hotel hindurch geht. Im Gegenzug werden 174 Quadratmeter an das öffentliche Gut abgetreten, sodass der bestehende Achenweg in Zukunft mittels einer Passage in gerader Linie entlang der Ache bis zur Bahnhofstraße weitergeführt werden kann.

Referat für Soziales und Wohnungswesen

Im Wohnungsreferat stand die Neuvergabe der Hausverwaltung für städtische Wohnhäuser an. Von den zwei vorliegenden Angeboten stimmten die Gemeinderäte für den örtlichen Liegenschaftsverwalter Kager-Grißmann GmbH. Dies vor allem deswegen, weil ein vor Ort befindliches Unternehmen allein schon wegen der geringen räumlichen Entfernung zu den betreuenden Objekten eine verbesserte Abwicklung garantieren sollte.

Weiters konnten einige frei gewordene Mietwohnungen neu vergeben werden. In der Wohnbauangelegenheit der Firma Kern-design GmbH, Stegerwiese fanden die vorgelegten Kaufverträge Zustimmung durch den Gemeinderat.

Bau- und Raumordnung

Wie zuletzt schon so oft, war auch in dieser Sitzung das Referat für Bau- und Raumordnung jenes mit der umfangreichsten Tagesordnung.

Gleich zu Beginn stand eine Entscheidung wegen der geplanten Errichtung einer neuen Bürozentrale der Firma Eurotours auf der so genannten Kellerwiese an. Hierfür muss das örtliche Raumordnungskonzept in diesem Bereich geändert werden. Angesprochen wurde auch die Problematik der bei Verwirklichung des Bauvorhabens dann fehlenden Deponieflächen für den Räumschnee. Bis zum übernächsten Winter muss hier eine Lösung gefunden werden. Die verbleibende Restfläche soll auch weiterhin als Parkplatz genutzt werden können. Die meisten Wortspenden waren grundsätzlich positiv für den Standort. Besonders der Erhalt von rund 200 Arbeitsplätzen wurde ins Treffen gebracht. Letztendlich wurde dem Auflegungsbeschluss mit großer Mehrheit zugestimmt.

Ebenfalls Zustimmung fand die Änderung des Raumordnungskonzeptes im Bereich Einfangweg. Hier soll auf einer bisherigen landwirtschaftlichen Freihaltefläche ein Siedlungsgebiet festgelegt werden.

Für einige Diskussion sorgten zwei Tagesordnungspunkte die den Bereich Bichlweg betrafen. Dabei stand die Änderung des Flächenwidmungsplanes von Tourismusgebiet in Sonderfläche Hoteldependance und die Erlassung einer Bausperre an. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler sprach sich hier für eine harte Gangart aus. Ebenfalls in diesem Zusammenhang stand die Umwidmung einer Sonderfläche in Freiland an. Alle Punkte fanden letztlich eine mehrheitliche Zustimmung. Die Lokalpresse hat hierüber bereits ausführlich berichtet.

Nähere Details zu den Tagesordnungspunkten aus diesem Referat können den Kundmachungen in dieser Ausgabe entnommen werden.

Zurück in den Ausschuss verwiesen wurde ein Ansuchen des Tierschutzvereins Kitzbühel für die Errichtung einer Auffangstation für Kleintiere am Achenweg. Hier sind noch offene Fragen zu klären. Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



Auf der Kellerwiese soll die Eurotours-Zentrale errichtet werden. Die restliche Fläche bleibt als Parkplatz erhalten.



Die Zeit

Nimm das „Heute“, nimm es bewusst,
Du weißt nicht, was Du morgen musst,
diesen Tag - den sollst Du leben,
es könnt ja - kein „Morgen“ geben.
Nehme dankbar alle Tage,
stell' an die Zukunft keine Frage.
Um's „Morgen“ weine keine Träne,
schmiede keine großen Pläne.

Im Geiste Du die Schritte lenkst,
doch kommt es anders, als Du denkst,
Auf dieser Erde bist Du nur Gast,
verweil' in Ruhe ohne Hast,
lass' alle Angst beiseite liegen,
bereite Deiner Seele Frieden.

Bewältige das „Heute“ nur
und denk' an Deine Lebensuhr.
Diese Uhr bleibt einmal steh'n,
an diesem Werk kannst Du nicht dreh'n,
kommt jedes Tages letzte Stunde,
so jedes Lebens letzte Runde.
Bis dahin musst Du vorwärts eilen,
Deine Zeit kannst Du nicht teilen.

Eines sollst Du nie vergessen,
exakt ist diese Zeit bemessen,
wie jeder Stern verglimmt,
der Abschied ist bestimmt.
D'rum lebe heut' und denk',
jeder Tag ist ein Geschenk.

Maria Wohlmuth, Kitzbühel



Der Friedhof der Stadt Kitzbühel wächst zusehends. Platzsparende Urnengräber halten diese Entwicklung etwas in Grenzen. Vom städtischen Bauhof wurden in den vergangenen Wochen in Eigenregie zwölf neue Urnengräber errichtet.



Kameradschaftsbund Kitzbühel

Kirchgang am Seelensonntag

Am Seelensonntag, 5. November, findet wieder der traditionelle gemeinsame Kirchgang zum Gedenken an die Gefallenen statt.

8.30 Uhr Sammeln der Formationen im Hof der Volksschule

8.45 Uhr Gang zur Stadtpfarrkirche in folgender Reihenfolge: Stadtmusik, Schützenkompanie, Bürgermeister mit Obmann des Kameradschaftsbundes, Kameradschaftsbund, Kaiserjägerbund, Trachtenverein, Südtirolerbund

9 Uhr Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche

Nach dem Gottesdienst zunächst Kranzniederlegung des Kaiserjägerbundes am Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges an der Kirchenstiege, sodann Abmarsch in der obigen Reihenfolge zur Katharinenkirche in der Hinterstadt. Dort Heldenehrung mit Libera und Kranzniederlegung für die Gefallenen des 2. Weltkrieges durch den Bürgermeister und den Obmann des Kameradschaftsbundes unter Mitwirkung der Stadtmusik und des Kirchenchores, dann Ansprache des Bürgermeisters.

Anschließend Abmarsch aller Formationen zum Kirchplatz.

Am Kirchplatz Kranzniederlegung durch den Trachtenverein beim Freiheitskämpferdenkmal.

Der traditionelle Kirchgang am Seelensonntag, dem ersten Sonntag nach Allerheiligen, dient der Besinnung und dem Gebet um den stets bedrohten Frieden.

Der Kameradschaftsbund und die Stadt Kitzbühel laden auch die Bevölkerung zur Teilnahme freundlich ein.

Mit dem Verlust der Tradition verlieren wir den Faden, der uns sicher durch das riesige Reich der Vergangenheit führt.

Hannah Arendt



Neuer Schulhof eröffnet

Es bedurfte einer Vorlaufzeit mehrerer Jahre. Aber Anfang Oktober war es endlich soweit: Die neu gestalteten Volksschulhöfe konnte mit einem kleinen Fest eröffnet werden.

Die Schüler und ihre Lehrerinnen haben die ersten Schulwochen genützt und einige speziell für das Fest adaptierte Musikstücke einstudiert. Die zahlreichen Festgästen waren von den gezeigten Sing- und Tanzeinlagen sichtlich beeindruckt.

Als Höhepunkt wurden rund 300 bunte Luftballons mit Grußbotschaften in den Himmel über Kitzbühel entlassen. Durch den herrschenden Föhnwind wurden die Ballone rasch fortgetragen. Einige legten dabei beachtliche Wegstrecken zurück. Sogar aus Laa an der Thaya kam eine Rückmeldung.

Größte Freude mit den neuen Volksschulhöfen haben naturgemäß die Kinder. Speziell die neuen Spielgeräte erfreuen sich großer Beliebtheit und werden in der großen



An die 300 Luftballone sorgten für bunte Farbtupfen am Himmel über Kitzbühel.

Pause ausgiebig genützt. Zusätzlich zu den Pausenhöfen wurde auch eine neue Bushaltestelle errichtet und Parkplätze zwischen Musikschule und Volksschule eingerichtet. Diese können für das Bringen und Abholen der Kinder genützt werden.



Volksschullehrerin Irgard Schwarzl hatte für das Schulhof-Fest mit den Schülern eigene Musikstücke einstudiert.



Die Kinder haben mit den neuen Spielgeräten naturgemäß ihre besondere Freude.

Da wächst eine Generation Google heran, die manchmal keinen geraden Satz mehr schreiben kann. Die nur gelernt hat, ab- und umzuschreiben. Eine Generation, deren Bildungs- und Wissensstand unter jeder Kritik ist.

*Stefan Weber, Medienwissenschaftler,
in der Tiroler Tageszeitung.*



Kletterhalle: Aus hundert Routen kann gewählt werden

Der Herbst gilt als die schönste Jahreszeit für viele Outdoor-Sportarten. Aber bereits in einigen Wochen wagen sich nur mehr ein paar Hartgesottene bei Schnee, klirrender Kälte und Matsch zur körperlichen Betätigung nach draußen. Bis dahin hat Kitzbühel eine neue Indoor-Variante, die alle „Stücke“ spielen wird.

(Sport)Klettern hat sich in den letzten Jahren zu einem Trendsport entwickelt. Aus dem klassischen Alpinen Klettern wurde - dank moderner Ausrüstung und Seiltechnik - ein sicherheitsbewusstes Erlebnis für mehrere Seillängen. Nahezu ohne alpine Gefahren und wetterunabhängig kann beim Indoor-Klettern die sportliche Form des Kletterns entdeckt oder weiterentwickelt werden.

Mit 850 m² Kletterfläche und Wandhöhen bis zu 17 Meter mit Ausladungen bis zu 7 Meter und eine Boulderfläche von 100 m² wird die Kitzbüheler Kletterhalle eine der größten von ganz Tirol werden. Das innovative Raumkonzept gewährleistet, dass ungestört geklettert werden kann. Egal ob Profikletterer, passionierter Freizeitkletterer, Anfänger oder Geburtstagskinder – hier kommt jeder auf seine Kosten.

Stets neue Routen

Die 80 - 100 Routen werden von ausgebildeten Routensetzern in verschiedenen Schwierigkeitsgraden gesetzt und entsprechen den Anforderungen vom Anfänger bis zum Profis. Die Schwierigkeitsgrade gehen bis VIII und schwerer. Die Routen werden stets verändert – im monatlichen Rhythmus werden ca. 5 – 6 Routen neu gesetzt.

Aus der Vision, Kitzbühel auch in der Kletterszene zu einem Anziehungspunkt zu machen, ist Realität geworden. Alle Arbeiten und Vorbereitungen befinden sich auf der Zielgeraden. Hervorragende Zusammenarbeit mit dem Sportpark, Unterstützung von der Gemeinde und ein hoch motiviertes Team sind für den planmäßigen Ablauf verantwortlich. Mit dabei von der ersten Stunde und federführend für die Gesamtkoordination steht Peter Wagner (1. Vorsitzender OEAV, Sektion Kitzbühel), der sich auch als ehrenamtlicher 2. Geschäftsführer für die eigens gegründete Kletterhallen-GmbH zur Verfügung



Die Kletterhallen-Chefs Thomas Gandler (links) und Peter Wagner beobachten die ersten Bauarbeiten.



Mit dem Aufbau für das Grundgerüst wurde bereits vergangene Woche begonnen.

stellung stellt. Thomas Gandler – selbst sportbegeistert und ein Kletterer und langjähriger Jugendführer beim OEAV, Sektion Kitzbühel - hat das Rennen um den öffentlich ausgeschriebenen Geschäftsführer-Posten für sich entschieden und ließ 11 Mit-Kandidaten auf der Strecke.

Für den guten Projektverlauf waren auch zahlreiche, ehrenamtliche Freunde, Helfer und Unterstützer mitverantwortlich. Ein kleines, effizientes Kernteam bestehend aus Mag. Bernd Maier (Steuerberater), Mag. Alois Huter (Rechtsanwalt), Georg Überall (Jugendwart OEAV, Sektion Kitzbühel) und Mag. Karin Wagner (PR- & Marketingberaterin) verfolgte betriebswirtschaftliche Aspekte genauso wie die technischen Voraussetzungen für einen funktionierenden Kletterbetrieb und langfristige Marketingstrategien.

Ideenwettbewerb für Kletterhallen-Namen

Die Halle hat auch bereits einen Namen: KletterKitz. Dieser stammt aus einer Namensauswahl, die durch eine hohe Beteiligung und besonderem Ideenreichtum und Kreativität ausgezeichnet war. Unter den über 100 Einsendungen hatte es die Jury nicht leicht, die besten Vorschläge zu prämiieren. Mit KletterKitz haben die Betreiber einen Namen gefunden, der zum Markenzeichen für das Indoorklettern im Sportpark Kitzbühel werden soll.

KletterKitz lässt sich gut aussprechen und ist leicht zu merken. Mit „Kitz“ wird auf der einen Seite Kitzbühel und auf der anderen Seite der beste Kletterer und freudigste Springer in steilen Fels- und Gebirgswänden assoziiert: das Kitz. Mit der bekannten Bergsport-Ausrüsterfirma Salewa haben die Betreiber eine langfristige Sponsorkooperation getroffen.

Besonders stolz ist das Team um die Kletterhalle, dass bereits viele Anfragen und Reservierungen für 2007 vorliegen, was bestätigt, dass sich Klettern zu einem immer beliebteren Breitensport entwickelt.



Sportpark: Sport und Lebensqualität

Die Tage sind gezählt bis der Sportpark Kitzbühel – die neue multifunktionale Sportanlage – in Betrieb geht. Die Endarbeiten laufen auf Hochtouren. Es herrscht reges Treiben im und am Sportpark – überall wird montiert und installiert.

Die Attraktivität unserer Stadt und unseres Lebensraums wird zu einem Großteil durch die Qualität der Freizeit- und Sportinfrastruktur bestimmt. Kitzbühel ist und war stets ein Sportzentrum – für Hobby- und Freizeitsportler wie auch für Spitzensportler.

Aufbruchstimmung

Als am 14. Dezember 2004 die einstimmige Entscheidung im Gemeinderat für die Errichtung der Sportparks gefallen ist, war die Aufbruchstimmung und ein breites Durchatmen allseits zu spüren. Nach dem Beschluss ging es Schlag auf Schlag: Spatenstich am 13. Oktober 2005, Firstfeier am 12. Mai 2006 und bereits am 16. Dezem-



Noch haben die Handwerker das Sagen. Mitte Dezember ist der Sportpark aber fertiggestellt.

ber wird zum Tag der offenen Tür geladen und jeder kann sich vom Sportpark Kitzbühel selbst überzeugen.

Das Konzept hinter dem Sportpark ist eine Symbiose aus Sport und Spaß. Ein attraktives Angebot für Sportler aus Kitzbühel, unseren Nachbargemeinden und Gästen. Wer aktiv sein und nette Leute treffen möchte, ist im

Sportpark Kitzbühel gut aufgehoben. Curling, Eislaufen, Eishockey, Eisstockschießen, Kegeln, Klettern und Tennis bilden die Grundlage für ein vielfältiges Angebot.

12,85 Millionen Euro

Mit einer Investitionssumme von 12,85 Millionen Euro gehört der Sportpark zu den größten Bauvorhaben der

Gemeinde der letzten Jahre. Als Mann der ersten Stunde mit dabei ist Manfred Goller. Erfahren in allen Bereichen des Sports – ob im Sommer das Generali Open Tennis Turnier oder das Hahnenkammrennen im Winter – ist er seit Februar 2006 als Geschäftsführer für den Sportpark Kitzbühel im Einsatz und kümmert sich mit einem kleinen Team um alle Dinge rund um Planung, Bau, Verträge, Organisation usw.

Mehrere Vereine

Sport hat die Aufgabe Nationen zu verbinden – der Sportpark verbindet Vereine und Organisationen zum Wohle und Vorteil der Bürger. Besonders Kinder und Jugendliche werden hier angesprochen.

Eine Vielzahl an Kursen, Trainingszeiten und ein abwechslungsreiches Programm – für Sommer und Winter – sorgt für einen durchgängigen Betrieb. Langeweile wird es für Kinder, Jugendliche und Familien keine mehr geben – auch nicht an verregneten Wochenenden.



Am Sportpark-Areal gibt es Platz für Eishockey Eislaufen, Tennis, Klettern und Curling.





Ein Blick zurück

Zu einem dramatischen Zwischenfall kam es vor rund 45 Jahren beim Kitzbüheler Bahnhof. Um 1 Uhr Nachts stießen zwei Lastenzüge zusammen. Viele glückliche Umstände trugen dazu bei, dass nur eine Person verletzt wurde.

Beim Stellwerk I stand ein Lastenzug abfahrtsbereit in Richtung St. Johann. Durch heißlaufen eines Güterwagens hatte er sich ein wenig verspätet. Der Zug hatte eine Vorspannlok, um die Steigung bei Hochfilzen bewältigen zu können. Ein Gegenzug aus St. Johann fuhr auf den stehenden Zug mit rund 50 km/H auf. Bei dem Aufprall entgleisten zehn Wagen und mehrere Schwellen zerbrachen wie Zündhölzer. Ein mit Brettern beladener Wagen raste auf das Stellwerkhaus zu. Ein Mann konnte sich nur mit einem Hechtsprung durch die Tür in Sicherheit bringen. Die Bretterladung durchbrach die Fensterfront des Hauses und drang in das Innere des Raumes ein.

Der Sachschaden war zwar groß, die Aufräumarbeiten gingen aber rasch vonstatten, so dass bereits am Abend des selben Tages die Strecke wieder zweigleisig befahren werden konnte.

Detail am Rande: Unter den beteiligten Loks befand sich auch jene, die im Jahre 1955 während eines Hochwassers beim Walsenbach aus den Schienen gehoben worden war (siehe Stadtzeitung, August 2002).



Großen Sachschaden, aber zum Glück nur eine verletzte Person gab es beim Zusammenstoß zweier Lastenzüge am Kitzbüheler Bahnhof im Jahre 1961.

Fotos: Klaus Fuchs



Kinohaus-Umbau: Aufwändige Bauarbeiten

Wie schon des öfteren in der Stadtzeitung berichtet, baut die Sparkasse das oberste Stockwerk im so genannten Kinohaus umfangreich aus. Während von außen nur die Baugerüste und ein Kran ersichtlich sind, wurde in den vergangenen sechs Wochen der gesamte Innenraum ausgehöhlt.

Um die Decke des Kinosaales nicht in Mitleidenschaft zu ziehen, musste für die neue Bodenplatte des obersten Stockwerkes eine aufwändige Baumaßnahme gewählt werden. Mit einem Spezialkran wurden mehrere Stahlträger, die bis zu acht Meter lang und fünf Tonnen schwer sind, über das Dach einge-



Die Stahlträger sind bis zu acht Meter lang und fünf Tonnen schwer.

bracht und in Millimeterarbeit auf die tragenden Wandteile aufgesetzt. Die Stahlträger dienen in weiterer Folge als Unterlage für die Bodenplatte.



Das oberste Stockwerk wurde komplett ausgehöhlt.



Ein Spezialkran war für die schwere Last nötig.



Eine Baustelle mit ungewohntem Ausblick: In Millimeterarbeit wurde der Stahlträger auf seinem vorgesehenen Platz eingebracht.



REFERAT FÜR KULTUR

Orgelwettbewerb soll bleibende Einrichtung werden

Der 1. Internationale Franz-Schmidt-Organelwettbewerb, der im September ausgetragen wurde, kann als eine gelungene Bereicherung des kulturellen Angebotes in Kitzbühel bezeichnet werden. Lobende Worte kamen auch vom künstlerischen Leiter, Professor Rudolf Scholz, der sogleich anregte den Wettbewerb fix in Kitzbühel zu installieren. Ein regelmäßiger Abstand von zwei, höchstens drei Jahren sei anzustreben. Neben den Werken des bedeutenden Österreichischen Komponisten Franz Schmidt wurde bei der Auswahl der zu spielenden Stücke auch Bedacht auf die in Kitzbühel wirkende Organistin und Komponistin Maria Hofer gelegt. Es wurde daher auch ein Sonderpreis für die beste Interpretation der Toccata von Hofer vergeben. Diesen Preis erspielte sich Krzysztof Urbaniak aus Polen. Die international besetzte Jury mit dem Vorsitzenden



Die Preisträger und Teilnehmer des Orgelwettbewerbs: Krzysztof Urbaniak, Larisa Carjkova, Lukas Stollhofer, Jolanta Barinska und Hannes Hadwiger (von links).

Karl-Gerhard Straßl konnte sich für keinen ersten Preis entscheiden und vergab daher den zweiten Platz ex aequo. Diesen teilen sich Lukas Stollhof aus Deutschland und der bereits mit dem Hofer-Preis ausgestattete Krzysztof Urbaniak. Der 3. Preis ging an den Tiroler Hannes Hadwiger.



Die Juroren lauschten bedächtig dem Dargebotenen,



Kindergarten beim Bäcker

Die Kinder des Kindergartens Marienheim statteten der Bäckerei Schmidt/Prietl einen Besuch ab und möchten sich hiermit für den erlebnis- und lehrreichen Vormittag in der Backstube bedanken. Die Kinder durften sogar selber ein Gebäck formen. Schließlich gab es die Köstlichkeiten zur Jause und die Kleinen gingen mit gefüllten Brotsackerln zufrieden, müde und um einiges Wissen reicher in den Kindergarten zurück.



Tanzen mit Mozart

Tanzkurs in der Musikschule Kitzbühel

Samstag, 18. November, 9.30 bis 17 Uhr

Was tanzte Mozart? Welche Tanzformen gehören zu seinen zahlreichen Tanzmusik-Kompositionen? Mozart, der selbst ein begeisterter Tänzer war, komponierte für Hausbälle, Hofbälle und Redouten wunderschöne Tanzmusik.

In diesem Kurs wird das Menuett gelehrt sowie einige der schönen Kontratänze des 18. Jahrhunderts.

Referentin: **Verena Brunner**, Musik und Tanzpädagogin

Anmeldung im Sekretariat der Landeskulturbehörde Kitzbühel, Tel.: 05356/64456. Der Kurs ist für jedermann zugänglich.



Die Egedacher-Orgel in der Frauenkirche

Die Kitzbüheler Liebfrauenkirche beherbergt ein Musikinstrument von nicht unwesentlicher Bedeutung. Auf der Empore steht ein Orgelpositiv, das kein geringeres als der bedeutende Orgelbauer **Christoph Egedacher** (1641 - 1706) vor rund 350 Jahren angefertigt hat.

Die Bezeichnung Orgelpositiv bezieht sich darauf, dass das Musikinstrument nicht fest verankert, sondern sozusagen mobil ist. Die Orgel steht an dieser Stelle seit 1907, zuvor hatte sie ihren Platz in der Kitzbüheler Pfarrkirche. Von Christoph Egedacher stammte im übrigen auch die Hauptorgel der Pfarrkirche (1668). Im Jahre 1673 wurde Egedacher zum Hoforgelmacher von Salzburg ernannt. Auch die Orgel im Salzburger Dom hat er - gemeinsam mit zwei Söhnen und sechs Gesellen - gebaut.

Dem Kitzbüheler Musiker **Hans Gasteiger** ist es kürzlich gelungen, den Orgelspezialisten Reinhard Böllmann für Studien an der historischen Orgel nach Kitzbühel zu holen. Böllmann bezeichnete es als Glücksfall, dass dieses bedeutende Musikinstrument



Reinhard Böllmann dokumentiert alle Einzelteile des Egedacher-Orgelpositivs.

erhalten geblieben ist. Für wissenschaftliche Dokumentationszwecke wurde die gesamte Orgel in ihre Einzelteile zerlegt und inventarisiert. Das ermöglicht Rückschlüsse auf die Bauweise zu ziehen. Der Orgelspezialist kann dadurch erkennen, wie der Orgelbauer Egedacher vor 350 Jahren vorgegan-

gen ist. Typische „Egedacher-Merkmale“ können eventuell festgehalten werden. Für Böllmann ist die Orgel auch von der Gestaltung her interessant. So sind zum Beispiel die Pfeifenfüße zur

Mitte hin ansteigend. Die genauen Kenntnisse historischer Musikinstrumente können dem Musiker auch „beibringen“, wie musikalische Werke aus dieser Zeit zu spielen sind.



Die Orgelpfeifen in Reih und Glied: Der renommierte Orgelbauer Christoph Egedacher hat sie vor rund 350 Jahren hergestellt.



**KULTUR STADT KITZBÜHEL****Konzertabend**

im Konzertsaal der
Landesmusikschule Kitzbühel
Samstag, 4. November, 19.30 Uhr

*Frauen komponieren:
Mozart's Zeitgenossinnen*

mit

Andrea Schwab - Mezzosopran
Asako Hosoki - Klavier

mit Werken von
Maria Theresia von Paradis
Sophia Westenholz
Clara Schumann
Wolfgang Amadeus Mozart

Einführende und begleitende Worte:
Andrea Schwab

Eintritt: Freiwillige Spenden

**Fünf Babies an einem Tag**

Zu einem nicht alltäglichen reichen Kindersegen kam es am 9. Oktober in der Geburtsstation des städtischen Krankenhauses. Fünf Kinder erblickten innerhalb eines Tages das Licht der Welt. An so einen Babyboom können sich auch langdienende Säuglingsschwestern nicht erinnern. Das schwache Geschlecht war an diesem Tag eindeutig in der Überzahl. Der kleine Florian in der Mitte konnte als einziger Mann - trotz lautstarken Bemühens - die kleinen Damen offensichtlich nicht beeindrucken. Im Bild oben die stolzen Mütter mit ihren Babies von links: Eva-Maria Oberhauser, Elisabeth Pletzer, Angelika Oberhauser, Esther-Ursula Rottensbacher und Tanja Maria Seywald.

Fotos: Seywald

STADTAMT KITZBÜHEL**Demographische Daten
2005**

Die vom Fachbereich Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung herausgegebene Broschüre zur Bevölkerungsentwicklung 2005 ist unlängst erschienen. Aus den Gemeindetabellen sind folgende Angaben für die **Stadt Kitzbühel** herauszulesen (Stand 31.12.2005):

Personen mit Hauptwohnsitz sind in Kitzbühel 8.544 gemeldet, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 10 Personen. Der Anteil der Österreicher daran beträgt 7.298 oder 85,4 %, ein neuerliches Minus wenn auch nur von 0,4 %. Der Anteil der gemeldeten Ausländer beträgt 1.246, das ist ein Anteil an der Wohnbevölkerung von 14,6 %, was eine geringfügige Steigerung um 1,7% bedeutet. 690 Personen stammen davon aus EU-Staaten, 349 aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien und 115 aus der Türkei.

Zugezogen sind in Kitzbühel aus dem Inland 255 Personen und nicht weniger als 151 aus dem Ausland. Weggezogen sind hingegen insgesamt 357 Personen.

Bemerkenswert der seit Jahren steigende Altersschnitt. Auf die Altersgruppe von Personen unter 15 Jahren entfällt in Kitzbühel ein Prozentsatz von 13,0 bei einem Tiroler Durchschnitt von

17,0. Die Gruppe 65 Jahre und älter weist in Kitzbühel einen Anteil von 19,7 % aus, der Bezirksdurchschnitt lautet 15,6 % bei einem Landesdurchschnitt von 14,7 %.

Das weibliche Geschlecht ist in Kitzbühel mit 4.579 Personen stärker vertreten als das männliche mit 3.965.

Weiters wurden innerhalb der Kitzbüheler Wohnbevölkerung 37 Ehen geschlossen. 64 Kinder wurden geboren, 26 davon unehelich und 12 von Ausländern. 81 Kitzbüheler sind verstorben, 7 davon waren Ausländer.

Die Broschüre enthält darüber hinaus eine Fülle von Daten, für Interessierte: www.tirol.gv.at/statistik



„Stadt-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Das „Grandhotel Esei“

Im Grandhotel hatten sie in den 1930er und 40er Jahren einen lieben, kleinen Esel. Er war der ausgesprochene Liebling aller Kinder. Viel größer als ein großer Hund war er nicht. Seine Arbeit bestand darin, das Gepäck der Gäste vom Bahnhof zu holen, bzw. zum Bahnhof zu bringen. Im Winter zog er einen Schlitten, im Sommer ein Wägelchen.

Eines Tages sollte er mit dem Schlitten ein Fuder Heu, das für ihn selbst bestimmt war, ziehen. Aber, so gutmütig der Graue sonst immer war, den Schlitten kannte und auch die Arbeit schon oft und bereitwillig getan hatte: heute nicht! Heute mochte er nicht! Er war weder mit gutem Zureden, Zuckerstücken, noch mit Schimpfen, Fluchen oder Zerren zum Weitergehen zu bewegen. So stand er da! Störisch und bockig, eben wie ein Esel. Da kam einem Hausknecht die Idee, dem Vieh unter dem Bauch ein Feuerchen anzuzünden. Gedacht, getan! Er nahm ein ordentliches Bündel von dem Heu, zündete es an, und als der Esel es warm werden spürte, zog er zwar wunschgemäß an, aber nur genau so weit, dass das Feuer unter dem Schlitten brannte. Dann stand er wieder störrisch still.

Dieses „Fahschtei“ brauchte er daraufhin nicht mehr machen. Er hatte das Problem auf andere Art gelöst.



Helmut Gruber, Miss Tirol Sonja Erhart und Direktor Kurt Pipal freuen sich auf das Finale im Casino.

Miss Tirol im Casino

Dem Kitzbüheler Missenmacher Helmut Gruber ist es gelungen, das Finale für die Miss-Tirol-Wahl in Kitzbühel anzusiedeln. Mit Kurt Pipal, dem neuen Direktor im Casino Kitzbühel, hat sich Gruber geeinigt, die Wahl der schönsten Tirolerin in den Räumlichkeiten des Glückstempels zu veranstalten. Die Kooperation gilt vorerst für die nächsten drei Jahre. Damit konnte an die lange Tradition der Schönheitswettbewerbe in Kitzbühel (Wahl der Miss Austria) wieder angeknüpft werden.

Vom Unfallopfer zum Spitzensportler

Wie man einen persönlichen Schicksalsschlag am besten bewältigt, konnten Volksschulkinder kürzlich bei einer eindrucksvollen Präsentation erfahren. Auf Vermittlung ihrer Lehrerin Claudia Bergmann stattete der Tiroler Behinderten-Spitzensportler Oliver Anthofer den Schülern einen Besuch ab.

Anthofer ist seit seinem 20. Lebensjahr an den Rollstuhl gefesselt. Schuld daran ist ein schwerer Motorradunfall. Da er seinem Leben dennoch Ziele setzen wollte, begann er sich auf den Spitzensport zu konzentrieren. Und das mit großem Erfolg. Als Teilnehmer bei bislang fünf Paralympics (Olympische Spiele der Behinderten) konnte er sich bereits neun Medaillen erkämpfen. Zusätzlich ist er noch achtfacher Weltmeister im Langlauf und Biathlon.



Oliver Anthofer zeigt den Volksschülern sein spezielles Handbike.

Der äußerst sympatische Sportler brachte die Schüler ins Staunen, als er ihnen sein speziell angefertigtes Handbike präsentierte und im

Schulhof in beeindruckender Geschwindigkeit und Wendigkeit einige Runden drehte. Das Rad wird durch Drehen der Pedale mit den Armen

angetrieben. Bis zu 20 Stunden in der Woche trainiert Anthofer damit. Heuer hat er bereits 55.000 Höhenmeter überwunden.



November = Nebelmonat

Himmelserscheinungen

-  **Vollmond** am 5. November, 13.58 Uhr
-  **Letztes Viertel** am 12. November, 18.45 Uhr
-  **Neumond** am 20. November, 23.18 Uhr
-  **Erstes Viertel** am 28. November, 7.29 Uhr

In das **Zeichen des Schützen** tritt die Sonne am 22. November um 12.01 Uhr.



Sonnenauf- und -untergänge

1. November:	↗ 6.39 Uhr	↘ 16.36 Uhr
5. November:	↗ 6.46 Uhr	↘ 16.30 Uhr
10. November:	↗ 6.53 Uhr	↘ 16.23 Uhr
15. November:	↗ 7.01 Uhr	↘ 16.16 Uhr
20. November:	↗ 7.09 Uhr	↘ 16.11 Uhr
25. November:	↗ 7.16 Uhr	↘ 16.07 Uhr
30. November:	↗ 7.23 Uhr	↘ 16.04 Uhr

Der Tag nimmt ab von 9 Std. 57 Min. auf 8 Std. 41 Min., das ist 1 Std. 16 Min.



Vollmondnächte

3./4. November:	↗ 15.21 Uhr	↘ 5.11 Uhr
4./5. November:	↗ 15.41 Uhr	↘ 6.39 Uhr
5./6. November:	↗ 16.03 Uhr	↘ 8.08 Uhr
Vollmond		
6./7. November:	↗ 16.34 Uhr	↘ 9.33 Uhr
7./8. November:	↗ 17.15 Uhr	↘ 10.47 Uhr

Mond ist in Erdnähe am 3. November, in Erdferne am 16. November.

Der Mond geht „unter sich“ am 6. November und „über sich“ am 21. November.

Der Mond wandert durch den aufsteigenden Knoten am 2. und 29. November, durch den absteigenden Knoten am 15. November.

Postage und Bauernregeln

Baumblüte spät im Jahr
nie ein gutes Zeichen war.

Fängt der Winter früh an zu toben,
wird man ihn im Dezember nicht loben.



Die Bauhofmitarbeiter entfernen eine alte Zwischenwand im Kellergewölbe unter der Spitalskirche

Weinlager für Weinritter

Der in Kitzbühel beheimatete Verein der Weinritterordensschaft hat bei der Stadtgemeinde um passende Räumlichkeiten für ein Weinlager angefragt. Bei einem nicht mehr benötigten Raum unter der Spitalskirche wurde man fündig. Dieser ist über das Alte Spital erreichbar. Um den Raum für ein Weinlager adaptieren zu können, wurde eine Zwischenwand von den Männern des städtischen Bauhofes entfernt. Somit steht einer Lagerung der gewiss edlen Tropfen nichts mehr im Wege.



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler war ebenfalls Gast bei den Kitzbüheler Jägern.

Geselliges Jägeressen

Es ist langjährige Tradition bei den heimischen Jägern, dass sie die Besitzer jener Grundstücke, auf denen sie der Jagd nachgehen, in regelmäßigen Abständen zu einem zünftigen Jägeressen einladen. Kürzlich war es wieder einmal soweit und die „Schattseitjäger“ luden zu einem geselligen Abend in den Gasthof Seebichl.



REFERAT FÜR ENTSORGUNG

Tipps für eine umweltgerechte Entsorgung von Gartenabfällen!

Das Gartenjahr nähert sich dem Ende, Verwelktes wird geschnitten oder ganz ausgerodet, neue Pflanzen und Blumenzwiebeln brauchen Platz, denn der nächste Frühling kommt bestimmt. Wer einen Garten hat- und sei es nur ein kleines Fleckchen- staunt, wie viel Biomasse Sträucher und Bäume im Laufe eines Jahres produzieren können. Jede Menge Laub und verwelkte Pflanzen machen sich auf dem Rasen breit, vom Baum- und Strauchschnitt ganz zu schweigen. Immerhin fallen pro Person durchschnittlich etwa 45 kg Biomüll in Form von Grünabfällen an.

Angesichts dieser Mengen packt so manchen Hobbygärtner der Ordnungswahn, und er greift in seinem Eifer zu martialischen Geräten wie benzinbetriebenen Laubbläsern und Laubsaugern, um den Garten wieder auf Vordermann zu bringen. Solch ein leergefegter, klinisch reiner Garten ist aber im wahrsten Sinne des Wortes unnatürlich. Statt sich über den goldgelben Blätterfeld zu ärgern, bietet er eher Anlass zur Freude. Denn das Laub ist für den Gärtner Gold wert. Richtig genutzt, versorgt es den Garten mit organischer Substanz (Humus) und wichtigen Nährstoffen. Als wärme- und feuchteisolierende Schicht schützt Laub die Wurzeln von Heckengehölzen, Stauden und Rosen vor eindringendem Frost.

Daneben bildet Laub für eine Reihe nützlicher Kleintiere, wie z.B. Regenwürmer, die Hauptnahrung im Winter. Damit die Laubschicht nicht davongeweht wird, empfiehlt es sich, etwas Reisig oder Gartenboden darüberzustreuen.

Ganz ums Laubsammeln kommt man jedoch nicht herum, denn auf Rasen und niedrigen, zarten Pflanzen hat Laub nichts zu suchen, weil Gräser und weiche Triebe unter der

Blätterschicht faulen würden.

Der beste Weg für Grünabfälle führt zum Komposthaufen, wo er unter Mitarbeit von Regenwürmern und Kleinstlebewesen zu wertvollen Humus umgewandelt wird.

Das spart Geld und hilft dem Garten, seine eigenen Ressourcen zu erhalten.

Wie für jeden anderen Kompost gilt auch für den Laubkompost, dass eine ausreichende Belüftung von unten zu gewährleisten ist. Auf jede etwa 30 cm dicke Schicht Laub gehört deshalb eine 5-10 cm dicke Lage aus Erde, Rasen oder Rohkompost.

Wohin jedoch, wenn man im Garten keine Möglichkeit zum Kompostieren hat?

Auf keinen Fall gehören Gartenabfälle in die Hausmülltonne!!

Es besteht die Möglichkeit, Gartenabfälle in verrottbare Säcke mit einem Fassungsvermögen von 120 lt. (erhältlich beim Raiffeisen Lagerhaus Kitzbühel) am jeweiligen Biomüll Abfuhrtag an den Strassenrand zu stellen. Größere Mengen sind direkt bei der Kompostieranlage Kitzbühel zu entsorgen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

REFERAT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Jugendtaxi

Die Stadtgemeinde Kitzbühel bietet ein Heimfahrt-Taxiservice für Schüler, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten an.

Jeden Freitag- und Samstagabend sowie am Vorabend von Feiertagen wird dieses Taxiservice angeboten.

Heimfahrt-Zeiten:

- 00.30 Uhr vor dem Rathaus (Rathausplatz)
- 00.40 Uhr Im Gries (Bushaltestelle)
- 02.00 Uhr vor dem Rathaus (Rathausplatz)
- 02.10 Uhr Im Gries (Bushaltestelle)

Was brauchst Du:

Berechtigungscard (Einheimischenausweis) und

- Euro 2,00 für Fahrten im Stadtgebiet oder
- Euro 3,00 für Fahrten außerhalb folgender Stadtteile:
ab Sportplatz Langau
ab Schwarzsee
ab Felseneck



Ing. Alois Haselwanter bei den Sandfängen des Schwaiglernbaches. Jener im Hintergrund wurde neu errichtet.

Sandfang schützt Bichlnweg

Der Schwaiglernbach im Bichlalmgebiet ist üblicherweise ein kleines Rinnsal, der teils oberirdisch, teils unterirdisch in Rohren Richtung Talstation beim Bichlalmflift verläuft.

Bei Unwettern kam es aber häufig vor, dass der Eingangsbereich bei der Verrohrung von Schlamm und

Geröll verlegt wurde. Dadurch bahnte sich der Bach seinen Weg über die Felder und überschwemmte des öfteren den Bichlnweg.

Ein von der Stadt in Auftrag gegebener und finanzierter neuer Sandfang im Bereich der Pension Schwaiglern soll dieses Problem in Zukunft hintanhaltend.



KULTUR



ABSCHLUSS KONZERT

Hansjörg Albrecht – Orgel
Ramon Jaffé – Cello

Werke von:
J. S. Bach
Z. Kodaly
W. A. Mozart
Arvo Pärt

Freitag,
27. Oktober 2006
20.00 Uhr

Stadtpfarrkirche
Kitzbühel

Eintritt: freiwillige Spenden

STADT KITZBÜHEL





Jubiläumskonzert: Zwanzig Jahre Bezirkslehrerchor

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „500 Jahre Stadtpfarrkirche“, welche vom städtischen Kulturreferat initiiert wurde, konnte kürzlich auch der Bezirkslehrerchor ein Jubiläum begehen. Die zwanzigste Wiederkehr der Vereinsgründung wurde mit einem Jubiläumskonzert in der Stadtpfarrkirche gefeiert.

Dem Anlass entsprechend wurde geistliche Musik aus fünf Jahrhunderten dargeboten. Neben dem Lehrerchor bereicherten Bläser der Stadtmusik Kitzbühel das Konzert mit Stücken aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zusätzliche Unterstützung kam von „Extra 3“, einem Frauendreigesang aus Innsbruck.

Die Geburtsstunde des Chores geht bereits auf das Jahr 1966 zurück, als der damalige Bezirksobmann des Katholischen Tiroler Lehrer-



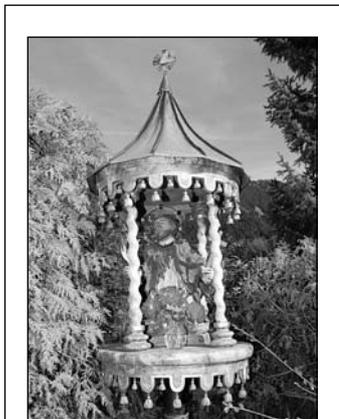
Der Bezirkslehrerchor mit den Bläsern der Stadtmusik beim Konzert in der Stadtpfarrkirche.

vereins, HL Alfons Plattner anregte, die Beerdigung von Lehrerkollegen von einem Sänger-Ensemble mit einem Grablied würdig zu gestalten.

Ab 1979 wurde das Ensemble zu einem gemischten Chor erweitert.

Aus dem kleinen Gelegenheitschor entwickelte sich

ein Klangkörper von rund 45 Sängerinnen und Sängern, denen die Qualitätsverbesserung des Gesangs ein besonderes Anliegen ist.



Jetzt ist wieder die ruhige Zeit in Kitzbühel angebrochen. Das gibt Gelegenheit, auch den kleinen Dingen am Wegesrand Aufmerksamkeit zu schenken. Vielleicht kann der eine oder andere mit offenen Augen durch die Stadt gehende Einheimische den Standort dieses Brückenheiligen benennen.

Schüler sammelten grüne Meilen

Kitzbühel ist seit einigen Jahren auch Mitgliedsgemeinde beim Klimabündnis Österreich. Da sich das nicht nur daran manifestieren soll, dass an den Ortseinfahrten entsprechende Tafeln aufgestellt werden, ist die Bevölkerung angehalten, dem Umweltgedanken das ganze Jahr über Augenmerk zu schenken.

Dass die Bewusstseinsbildung in diese Richtung am ehesten noch über die Kinder funktioniert, ist eine Tatsache, die nicht zu leugnen ist. Alljährlich versuchen daher die Lehrerinnen der Volksschule ihre Schüler dahingehend anzuhalten, dass sie den täglichen Schulweg nicht mit Privatautos zurücklegen, sondern möglichst die öffentlichen Verkehrsmitteln nützen, oder - bei entsprechendem Alter



Gemeinderat Georg Hechl und Direktorin Marialuise Brandstätter mit einigen grüne Meilen sammelnden Schülern.

- mit dem Rad in die Schule kommen sollen. Auch zu Fuß gehen wäre natürlich lobenswert.

Das Klimabündnis unterstützt diese Aktion mit dem Sammeln von so genannten

grünen Meilen, die sich die Kinder in ein kleines Heft kleben können.

Kürzlich konnte Bilanz gezogen werden und 2.483 grüne Meilen ins Klimabündnisbüro nach Wien geschickt werden.

**Ergebnis der Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 in Kitzbühel**

Sprengel	Wahlberechtigt	Abgegeben	Ungült.	Gültige	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ	NFÖ	KPÖ	MATIN	Wahlbeteiligung
I	966	598	10	588	306	113	66	63	13	6	4	17	
II	782	505	8	497	265	66	54	73	16	2	2	19	
III	790	479	11	468	229	106	46	44	18	3	1	21	
IV	840	535	4	531	252	94	61	73	18	5	2	26	
V	889	566	9	557	284	128	63	42	16	0	4	20	
VI	945	578	12	566	189	175	97	53	14	12	4	22	
VII	926	620	12	608	213	168	102	57	18	4	4	42	
VIII		57	0	57	33	7	3	13	0	0	0	1	
IX	87	40	1	39	18	14	5	1	0	0	0	1	
	6.225	3.978	67	3.911	1.789	871	497	419	113	32	21	169	63,9%
in %					45,74%	22,27%	12,71%	10,71%	2,89%	0,82 %	0,54%	4,32%	
NR 02	6.195	4.493	60	4.433	2.218	1.126	601	415	-	-	13	-	72,53%
in %					50,03%	25,40%	13,56%	9,36%	-	-	0,29%	-	
NR 99	6.355	4.254	83	4.171	1.041	1.059	1.431	370	-	-	4	-	66,94%
LT 03	6.112	3.330	39	3.291	1.572	844	392	483	-	-	0	-	54,48%

Die Nationalratswahl vom 1. Oktober ist bereits wieder Vergangenheit. Wann die nächste Regierung stehen wird, wissen wahrscheinlich die handelnden Personen in Wien selber nicht, es kann aber davon ausgegangen werden, dass ein Ende der Verhandlungen noch etwas weiter in der Zukunft liegt.

Während das österreichweite Ergebnis der Nationalratswahl bereits hinlänglich dokumentiert und kommentiert wurde, lohnt es sich an dieser Stelle, den örtlichen Ausgang der Wahl ein wenig zu betrachten.

Als erstes ist zu bemerken, dass auch in der Stadt Kitzbühel der Wille der wahlbe-

rechtigten Bevölkerung, ihren Teil an der Wahl beizutragen, nämlich die Stimmabgabe zu leisten, merklich im Sinken ist. Womit die Kitzbüheler im Gleichschritt mit den übrigen Österreichern einhergehen. Schritten bei der Nationalratswahl im Jahr 2002 noch 72,53 Prozent der zur Wahl zugelassenen Kitzbüheler zu den Urnen, waren es am 1. Oktober nur mehr 63,9 Prozent. Damit wurde sogar die schlechte Beteiligung aus 1999 (66,94%) noch unterboten.

Das Wahlergebnis ist auf lokaler Ebene - vom Trend her - vergleichbar mit dem Bundesergebnis. Die Schwarzen (45,74%/- 4,3 %) und die

Roten (22,27%/- 3,1%) haben Stimmenanteile verloren, die Grünen haben hingegen leicht zugelegt. Das so genannte dritte Lager, das sich den Luxus zweier getrennt zur Wahl antretenden Parteien leistete, hat sich auf niedrigem (FPÖ/12,71%) sowie kaum wahrnehmbarem (BZÖ/2,89%) Niveau eingependelt.

Kitzbühel bleibt schwarz

Im Gegensatz zum österreichweiten Ergebnis ist in Kitzbühel die ÖVP die dominierende politische Kraft. Mit 45,74 Prozentpunkten konnten die Schwarzen mehr Stimmenanteile verbuchen, als SPÖ,

FPÖ und Grüne zusammen. Äußerst lohnend (zumindestens für die örtlichen Parteistrategen) ist auch immer wieder der Blick in die einzelnen Sprengelergebnisse. Auffallend ist, dass in den Sprengeln, in denen die ÖVP ihre schlechtesten Ergebnisse eingefahren hat, die SPÖ und die FPÖ jeweils die größte Zustimmung erhielten. Das betrifft die Sprengel VI und VII. Es handelt sich dabei unter anderen um die Ortsteile Badhaussiedlung und Jochberger Straße sowie um die Siedlung Frieden, Stegerwiese, St. Johanner Straße und Himmereich. Ein aus sozio-demographischer Sicht vielleicht nicht uninteressantes Faktum.



5. Goinger Bergfilmtage

vom 23. bis 25. November 2006
im Sportsaal

Balthasar Hinterholzer und **Gunter Göbl** haben wieder für die Gemeinde Going ein sehr ansprechendes Programm für alle Bergbegeisterten zusammengestellt.

Der Tiroler Fotograf **Markus Mitterer** präsentiert seinen neuen, großformatigen Bildband **WILDER KAISER**, eine fotografische Liebeserklärung an das Kaisergebirge und seine Menschen, so der passende Untertitel dieses beeindruckenden Buches.

Programm

Donnerstag, 23. November, 19 Uhr 30

Lothar Brandler - ein Kletter- und Filmmacher-genie aus Sachsen – zeigt von ihm gedrehte Filme aus der Zeit der „schweren Bergschuhe“.

In den Abend einführen wird Brandler mit einem Kurzvortrag über die Klettererfolge und Filmarbeiten im Wilden Kaiser, gelang ihm dort ja in den 1950er und -60er Jahren schwierigste Erstbegehungen; anschließend die Filme:

„Japanerweg“ in der Eiger Nordwand, „Winterdirettissima der Großen Zinne Nordwand“ und eine Reportage über die Besteigung des Matterhorns.

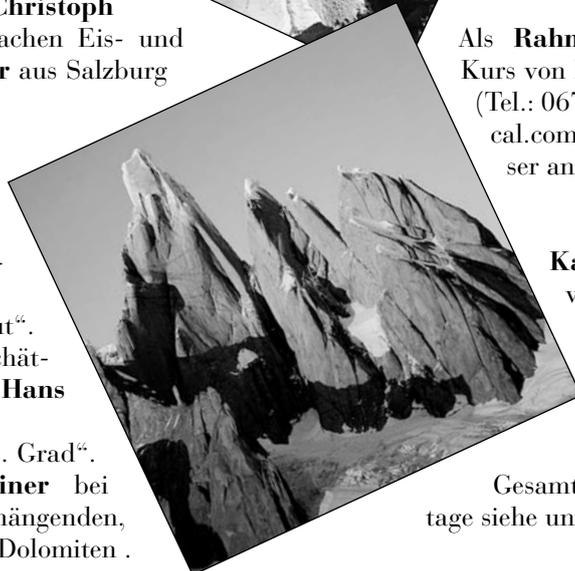
Nach der Pause eine Dokumentation vom Jahre 2005 über die Begehung der Route „Des Kaisers neue Kleider“ am Fleischbankpfeiler im Wilden Kaiser von **Christoph Sturm**. Er zeigt uns den mehrfachen Eis- und Mixed-Weltmeister **Harald Berger** aus Salzburg wie er diese 10+ Route bewältigt.

Freitag, 24. November, 19 Uhr 30

Extremes vom Klettern in Fels und Eis, Abenteuer und Nostalgisches vom Wilden Kaiser.

„Die sieben Todsünden – Hochmut“. Dokumentation über Selbsteinschätzung und Leichtsinne am Berg mit **Hans Kammerlander**.

„Der Rote Turm – Klettern im 11. Grad“. Der Pinzgauer **Herbert Ranggetiner** bei der Erstbegehung einer 15 m überhängenden, 90 m hohen Wand in den Lienzer Dolomiten.



„Aoraki“. Der Kitzbüheler Extremskifahrer **Axel Naglich** zeigt uns die Erstbefahrung des höchsten Berges von Neuseeland, des Mount Cook oder Aoraki, wie ihn die Maori nennen.

„Illuminati“. **Markus Bandler**, bekannt durch die Erstbegehung von Mongo (9a) am Goinger Schleierwasserfall, hat mit **Albert Leichtfried** im Südtiroler Langental eine 170 m lange Mixedlinie mit der Gesamtbewertung M11+ und WI6+ erschlossen.

„100 Jahre Stripsenjochhaus“ von **Martin Biock**. In der Dokumentation kommen bekannte Bergsteiger der Kletterszene zu Wort, u.a. **Franz Kröll** und **Willy, der Hüttenwirt**. Die Hüttenwirtin, zwei ehrwürdige Damen wie die **Rosi Rainer** und die leider verstorbene **Lissi Schatz**, Tochter des legendären Harfe spielenden **Hüttenwirts Stöger**, haben viel auf dem Strips erlebt. Das Kraxeln in unmittelbarer Hüttennähe kommt auch nicht zu kurz.

Samstag, 25. November, 20 Uhr

der Berchtesgadener **Thomas Huber** zeigt mit „einem etwas anderen“ Vortrag Erfolge, Misserfolge und Träume.

„Zwischen Himmel und Erde“ in der neuen HDTV Technik, Filme von Patagonien, der Nase am El Capitan und Abenteuern in den Dolomiten.

Als **Rahmenprogramm** werden ein GPS Kurs von **Hubert Prashberger** aus Ellmau (Tel.: 0676 / 613 20 66 oder gps@clubvertical.com) und Bergtouren am Wilden Kaiser angeboten.

Kartenvorverkauf beim Tourismusverband Wilder Kaiser – Ortsstelle Going. Tel.: 05358/2438 oder going@wilderkaiser.info

Gesamtprogramm der Goinger Bergfilmtage siehe unter: www.bergfilmtage.at



Jugendzentrum Kitzbühel - da ist was los!

Das JUZ in Kitzbühel, das vom Sozialsprengel geleitet wird, erfreut sich stets steigender Beliebtheit.

Bis zu 50 Jugendliche, Burschen und Mädchen, im Alter von 12 bis 18 Jahren besuchen das Jugendzentrum, um dort ihre Freizeit zu verbringen.

Vom Abtanzen bis Z'sammsitzen ist alles angesagt, was interessant ist und Spaß macht.

Neben Musik hören oder Tischfußball spielen, Internet surfen, oder aber einfach nur Freunde treffen und gemeinsam „abzuhängen“ – es ist immer etwas los im JUZ.

Die beiden BetreuerInnen Zdenko und Christiane sind ständig gefordert mit den Jugendlichen gemeinsam ein Programm auszuarbeiten wie Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Parties, Ausflüge und Vieles an-



Ein „Europäischer Freiwilliger“ im Jugendzentrum: Emeric Abrignani.

Foto: Sozialsprengel

deres mehr.

Unterstützt werden sie seit kurzem von einem „Europäischen Freiwilligen.“

Emeric Abrignani, ein junger Mann aus Paris, arbeitet für ein Jahr im Rahmen des EU – Programmes „Jugend“ im JUZ mit und bringt Erfahrungen aus Frankreich mit. Er kann schon sehr gut deutsch und so kann ein reger, wertvoller Austausch stattfinden.

Zdenko Stevinovic, Leiter des Jugendzentrums, freut sich, dass so viele Jugendliche das JUZ besuchen und das Programm begeistert annehmen. Es zeigt, wie wichtig das Jugendzentrum als fixe Einrichtung für Kitzbühel geworden ist. Dennoch sind die JUZ-Betreuer derzeit vor große logistische und organisatorische Probleme gestellt. Bei dem großen, erfreulichen Zuspruch von Jugendlichen werden größere und neue Räumlichkeiten, aber auch neues Equipment benötigt, um den Anforderungen einer gut funktionierenden Offenen Jugendarbeit weiter gerecht zu werden.

Sorgen machen auch die in der Presse angekündigten Budgetkürzungen vom „Land“ bezüglich Jugendarbeit. Hier hoffen die Verantwortlichen im Sprengel, dass nicht so heiss gegessen wie gekocht wird und wollen in Verhandlungen das bestmögliche Ergebnis erzielen. Die Jugendarbeit darf nicht zu kurz kommen!



Wir laden herzlich ein zum

2. SOZIALSPRENGELBALL 25. OKTOBER 2006

Alpenhotel Schwarzsee Kitzbühel

Einlass: AB 20 UHR

Eintritt: Vorverkauf 15 € / Abendkassa 18 €

Musik:



Ehrenschutz:

- LH – Stvn. Dr. Elisabeth Zanon
- LH – Stv. Hannes Gschwentner
- Landesrat Dr. Erwin Koler
- BGM Dr. Klaus Winkler
- BGM Rudolf Mitterer
- BGM Heinz Leitner

Informationen und Tischreservierungen: 05356/ 75 280 – 1 und 05356/ 64254
www.sozialsprengel-kaj.at

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



Frauentreff Kitzbühel

Der Frauentreff möchte alle Frauen zu Gesprächen, Austausch und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen recht herzlich einladen.

Wir treffen uns **alle 3 Wochen, jeweils am Dienstag um 8.30 Uhr in der Bibliothek des Altenwohnheimes**. Nähere Informationen bei **Luise Rupert, Tel. 05356/64596** oder **Grete Grander, Tel. 05356/63571**. Unkostenbeitrag pro Veranstaltung: 2 Euro.

Unser nächster Termin

14. November, 8.30 Uhr
Ich war Zeuge Jehovas

Erfahrungsbericht über das Leben als Zeuge Jehovas, die damit verbundene problematische Gruppendynamik und die Abhängigkeiten sowie den schwierigen Ablösungsprozess nach dem Ausstieg. Hilfestellung zum Umgang mit den Zeugen Jehovas. Mit Günther Kranzinger.



**ÖSTERREICHISCHER
FREIWILLIGENPASS**

**BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT
GENERATIONEN UND KONSUMENTENSCHUTZ**

Tiroler Umweltpreis

2006

Das Land Tirol schreibt für das Jahr 2006 einen

UMWELTPREIS

aus.
Der vom Land Tirol gestiftete Umweltpreis ist
mit insgesamt € **7.800,-** dotiert.

ALLE SIND EINGELADEN!
Jede Tirolerin und jeder Tiroler
ist aufgerufen, etwas für den
Umweltschutz zu tun und beim
Tiroler Umweltpreis mitzumachen.

WAS KANN EINGEREICHT WERDEN?
Das Thema des diesjährigen Umweltpreises des Landes Tirol ist

PRAKTISCHE BEISPIELE FÜR WIRKSAMEN UMWELTSCHUTZ

**EINSENDUNGEN
bis 13. April 2007**

Nähere Informationen in jedem Gemeindeamt oder beim
Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz,
Landhaus, A-6020 Innsbruck, Tel.Nr.: 0512/508-3472
Druck: eggenschek, GYB/A-5480 Inntal, Tel.: 05412/96239

tirol Unser Land. Umweltschutz

Freiwilligenarbeit lohnt sich

Freiwilliges Engagement ist nicht nur ein „Schatz“ für das Gemeinwohl. Freiwilliges Engagement ist auch ein - vielfach ungehobener - Schatz für beruflichen Erfolg. Denn viele Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Freiwilligenarbeit trainiert werden - sei es im Sozialbereich, in der Katastrophenhilfe oder im Umweltschutz - spielen in unserer Berufswelt eine wachsende Rolle.

Um Freiwillige zu ermuntern, ihr freiwilliges Engagement selbstbewusst darzustellen, und vor allem jungen Menschen zu zeigen, dass sich freiwilliges Engagement auszahlt und eine Sozialzeit alles andere als eine sinnlose „Auszeit“ ist, wurde der **Österreichische Freiwilligenpass** geschaffen. Damit

können Freiwillige ihr Engagement ein Leben lang dokumentieren.

Gleichzeitig soll Arbeitgeber/innen deutlich gemacht werden, warum es sich auszahlt, auf Mitarbeiter/innen zu setzen, die sich freiwillig engagieren. Mit dem nachweis über Freiwilligenarbeit lassen sich nicht nur geleistete Arbeit, sondern auch die dabei erworbenen Kompetenzen objektiv dokumentieren. Er gibt somit Stellenbewerbern und -bewerberinnen eine zusätzliche Qualifikation in die Hand.

Der Nachweis über Freiwilligenarbeit wird von der Wirtschaftskammer und AMS unterstützt. Bestellungen und weitere Informationen zur Freiwilligenpolitik unter: www.freiwilligenweb.at

KULTUR STADT KITZBÜHEL

Einladung zum

Kathreintanz

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel in Zusammenarbeit mit Andreas Feller veranstaltet auch heuer wieder einen Kathreintanz.

Samstag, 18. November, 20 Uhr im Kolpinghaus

Die Mitwirkenden:

„Die Mitterhögl-Almfahrtsmusik“
in dieser Gruppe ist allerhand enthalten:

Die Kitzbüheler Feischtagmusik
Das Kitzbüheler Harfenduo
Die Mitterhögl Weisenbläser

Weiters spielen die Leukentaler Sängler und Musikanten zum Tanz auf.

Auch die Kitzbüheler Heimatbühne wird wieder für humorvolle Abwechslung sorgen. Dies alles dürfte ein buntes Programm ergeben, bei dem auch die Tanzfreudigen auf ihre Rechnung kommen.

Eintritt: € 10,-

Kartenvorverkauf: *Tourismusverband Kitzbühel, Tel. 777-0*



REFERAT FÜR WOHNUNG UND SOZIALES

Sprechstunde Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, **2. November 2006**
von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohn-
heimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische An-
meldung unter der Tel.-Nr. 0676/83 621 273 möglich.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom
2. 10. 2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des
Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumord-
nungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 10. 2006 bis
14. 11. 2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen
Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

1) Andrea Hopfner, Kitzbühel:

Auflage des Entwurfes des Dipl.-Ing. Friedrich Rauch vom
19. 09. 2006, Projekt Nr. Raum/Kiz/2006/06031 über die
Änderung des Flächenwidmungsplanes von Teilen der Gste
870/1, 866/1, 871 und 872 je KG Kitzbühel-Land (Bichln-
weg) von Tourismusegebiet in Sonderfläche Personalwohn-
haus mit 20 Zimmern und Tiefgarage für Mitarbeiter des
Sport- und Wellnesshotel Bichlhof auf Gst 888/4 KG Kitz-
bühel-Land gemäß § 43 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz
2006.

2) Maria Elisabeth Schaeffler, Herzogenaurach:

Umwidmung des Gst 870/2 KG Kitzbühel-Land (Bichlnweg)
von Sonderfläche Hoteldependance in Freiland.

3) Friedrich Klausner, Kitzbühel:

- Umwidmung der Gste .526/3, .526/5 (teilweise), 2006/6
und von Teilen der Gste 3938/1 (öffentliches Gut) und
4099/1 (neu: 2002/6) je KG Kitzbühel-Land (Achenweg
– Bahnhofstraße) von allgemeines Mischgebiet in Sonder-
fläche Hotel.
- Umwidmung eines Teiles des Gst 3938/1 (neu: 2002/3)
KG Kitzbühel-Land von Freiland in Bauland - allgemeines
Mischgebiet.
- Umwidmung eines Teiles des Gst .526/5 KG Kitzbühel-
Land (Achenweg) von allgemeines Mischgebiet in
Freiland.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und
Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen
Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche
nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellung-
nahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 10. 2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

SPRECHTAG

Landes-
volksanwalt

Dr. Josef
Hauser



Mittwoch, 15. November 2006
Beginn: 9.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft
Kitzbühel

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an:
Landesvolksanwalt von Tirol
Innsbruck, Landhaus, Telefon 0810-006200, Fax 0512/508-3055
E-mail: landesvolksanwalt@tirol.gv.at

Kommen Sie mit Ihren Problemen!



Landesvolksanwalt
Organ des Tiroler Landtages

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden
Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom
2. 10. 2006 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und er-
gänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt
Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006
durch vier Wochen vom 16. 10. 2006 bis 14. 11. 2006 im
Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur allge-
meinen Einsicht aufzulegen:

1) FWW Verwaltungsgesellschaft m.b.H.,

Gst 3113/19 KG Kitzbühel-Land (Franz-Walde-Weg).

2) Mag. Thomas Sieberer, Anton Hechenberger,

Maria Brunner, alle Kitzbühel;

Gste 143/1, 138/2 und 145/3 je KG Kitzbühel-Stadt (Un-
tere Gänsbachgasse).

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsge-
setz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende
Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirk-
sam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist
keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berech-
tigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben
und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder
einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine
Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche
Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 10. 2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



STADTAMT KITZBÜHEL

Keine Taubenfütterung!

Sowohl das Stadtamt Kitzbühel als auch die Veterinärabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft sind mit der ständigen Taubenplage befasst. Die Vogelart gilt als Träger zahlreicher Infektionskrankheiten, insbesondere ihr Kot stellt eine Gefahr für die Atemwege dar.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel hat vor einigen Jahren das Füttern auf den in ihrem Verfügungsbereich befindlichen öffentlichen Flächen verboten und auch entsprechend beschildert. Es handelt sich dabei um die Bereiche **Katharinenkirche/ Stadtbrunnen, Hof Bezirkshauptmannschaft, Hinterseite Bezirkshauptmannschaft/ Schulpark, Stadtpark, Im Gries, Höglrainmühle.**

Es muss noch einmal dringend ersucht werden, das Füttern von Tauben zu unterlassen. Die Stadtpolizei ist angewiesen, die Einhaltung dieses beschilderten Fütterungsverbotes zu überwachen.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 2. 10. 2006 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 10. 2006 bis 14. 11. 2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Kur- und Sporthotel GmbH., Kitzbühel;
Gst 3022/9 KG Kitzbühel-Land (Lebenbergweg).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 10. 2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 2. 10. 2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 10. 2006 bis 14. 11. 2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

Maximilian Lamberg, Kitzbühel;

- a) Aufhebung des GR-Beschlusses vom 23. 09. 2003.
- b) Umwidmung eines Teiles des Gst 1708/1 KG Kitzbühel-Land (Ried Kaps) von Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb in Sonderfläche Golfplatz mit Hotelzufahrt.
- c) Umwidmung eines Teiles des Gst 1708/1 KG Kitzbühel-Land (Ried Kaps) von Sonderfläche Golfclubhaus in Sonderfläche Golfplatz mit Hotelzufahrt.
- d) Umwidmung eines Teiles des Gst 1712 KG Kitzbühel-Land (Ried Kaps) von Sonderfläche Golfclubhaus in Freiland.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 (1) lit. a Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 10. 2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 2. 10. 2006 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 durch vier Wochen vom 16. 10. 2006 bis 14. 11. 2006 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf der Änderung sieht folgendes vor:

1) Eurotours Reisebüro GmbH., (Eva Kreuzpaintner), Kitzbühel;

Aufhebung der landwirtschaftlichen Freihaltefläche FL2 bzw. ökologisch wertvolle Fläche FÖ bzw. sonstige Freihaltefläche und Festlegung von Entwicklungsbereichen mit den Zählern S61/06 bzw. S62/06 auf einem Teilbereich des Gst 3149/1 KG Kitzbühel-Land (Kirchberger Straße).

2) Elisabeth Werlberger, Wörgl, (Stadtgemeinde Kitzbühel);

Aufhebung der landwirtschaftlichen Freihaltefläche FL2 im Bereich der Gste 161/1, 213, 214/1, 214/4 und 215/3 je KG Kitzbühel-Land (Einfangweg) und Festlegung eines Siedlungsgebietes mit der Bezeichnung W64, z1 und D2.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 16. 10. 2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



Treff Senior Aktiv

80 Jahre und kein bisschen leise! Das dachten sich die Verantwortlichen der Kitzbüheler Bergbahn AG. Die Saisonkarte für Senioren ab dem 80. Lebensjahr kostet nur 15 Euro. Auch wenn wir keine Skikanonen mehr sind, unsere schöne Stadt von oben zu betrachten, ist immer ein schönes Erlebnis. Wir möchten ganz herzlich „Danke“ sagen. Käthe Nagiller und die Gäste des Treff Senior Aktiv.



Sprechtag der Tiroler Patientenvertreterin

Mag. Barbara Soder



am Donnerstag, 9. November
im Stadttamt Kitzbühel
8 bis 10 Uhr
Rathaus - Parterre

Um telefonische Anmeldungen wird gebeten,
um unnötige Wartezeiten zu vermeiden:
Tel. 0512/508-7700 oder Tel. 0512/508-7702



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 2. 10. 2006 beschlossen:

Verordnung einer Bausperre gemäß § 69 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 wie folgt:

§ 1 beabsichtigte Planungsmaßnahme

Die Stadtgemeinde Kitzbühel beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan im Bereich der Gste 870/1, 866/1, 871 und 872 je KG Kitzbühel-Land lt. dem einen Bestandteil dieser Verordnung bildenden Plan des Dipl.-Ing. Friedrich Rauch vom 19.09.2006, Projekt Nr. Raum/Kiz/2006/06031, von derzeit Tourismusgebiet gemäß § 40 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 in Sonderfläche Personalwohnhaus mit 20 Zimmern und Tiefgarage für Mitarbeiter des Sport- und Wellnesshotel Bichlhof auf Gst 888/4 KG Kitzbühel-Land gemäß § 43 Abs. 1 lit. a Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 zu ändern. Für den von diesem Entwurf des Flächenwidmungsplanes umfassten Bereich der Gste 870/1, 866/1, 871 und 872 je KG Kitzbühel-Land wird die Bausperre erlassen.

§ 2 Grundzüge der mit der Planungsmaßnahme verfolgten Planungsziele

Mit der vorgesehenen Änderung des Flächenwidmungsplanes soll für das bestehende Gebäude und künftige Bauvorhaben auf dem von der Widmung umfassten Bereich die bauliche Zweckbestimmung eines Mitarbeiterwohnhauses für das Sport- und Wellnesshotel Bichlhof, bestehend auf Gst 888/6 KG Kitzbühel-Land, sichergestellt werden.

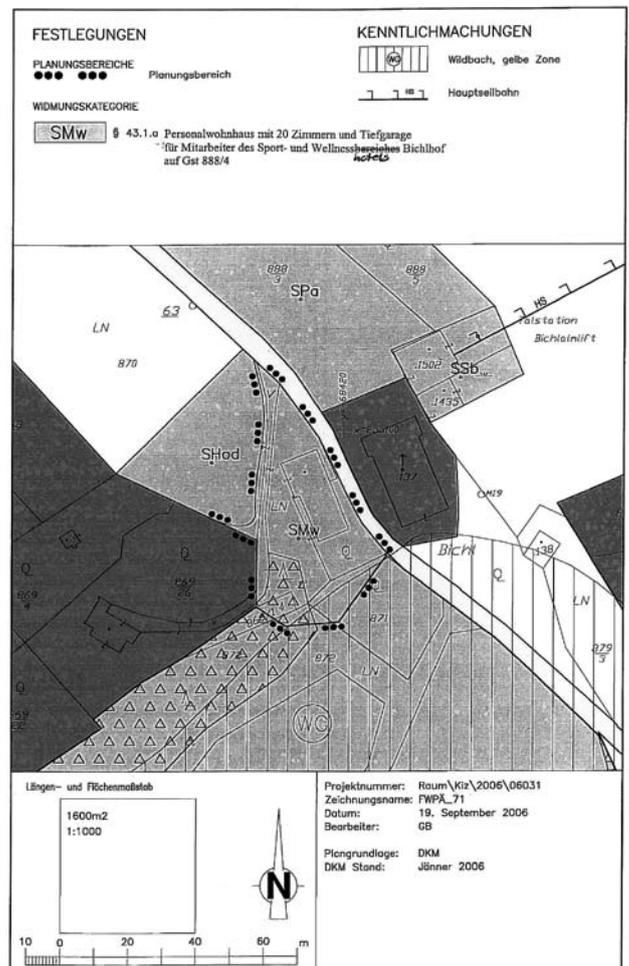
Von der Bausperre sind Bauvorhaben betroffen, die den oben dargelegten Festlegungen des Flächenwidmungsplanes widersprechen.

§ 3 Inkrafttreten der Bausperre

Die Bausperre tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist nach § 69 (6) TROG 2006 in Kraft.

Kitzbühel, am 16. 10. 2006

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister





ORF - Umstellung auf Digital-Fernsehen

Es brauchts nix toa, wenn`s Kabel-TV-Kunden der Stadtwerke seid`s.



**jetzt 30%
Umsteiger-
Rabatt**

Stellts euch vor: Da ORF stellt um auf Digital. Super, aber jetzt braucht jeder an Decoder, wenn er die Programme schaugn wü. Und der kost' nit wenig. Vo da Lafferei und Murxerei beim Einstellen gar nit zu reden.

Da hobns **Kitz-Kabel-TV-Kunden** scho besser. Denen ist die **Umstellung völlig egal**. **Für sie bleibt alles beim Alten**. Einfach reläxen und fernsehschaugn.

Und für Umsteiger gibts nur jetzt 30% Rabatt.



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



Ertragreich sparen.



Jetzt bis zu 50 Euro SPAREFROH-BONUS!

Sparen macht froh. Bereits seit 50 Jahren ermuntert der Sparefroh zum Sparen. Nutzen Sie jetzt den **Jubiläums-Vorteil** zu seinem runden Geburtstag und holen Sie sich Ihren Sparefroh-Bonus *).

SPARKASSE 
Kitzbühel

*) Auf ausgesuchte Spar- und Vorsorgeprodukte. Gültig bis spätestens 31.01.2007.



„Schöne Arbeiten“ und legendäre Karikaturen

Vorschau auf die Winterausstellungen im Museum Kitzbühel

Ab 2. Dezember Sonderausstellung „Klosterarbeiten“

Nach der Langen Nacht der Museen, in der gut 170 Besucher in bester Stimmung Musik aus den Zwanzigern lauschten und den Film „Kitzbühel 1935“ genossen, laufen die Vorbereitungen für die kommende Sonderausstellung des Museums auf Hochtouren. Am 1. Dezember wird die Ausstellung „Klosterarbeiten einst und jetzt“ eröffnet (19. 30 Uhr). Klosterarbeiten, die früher meist als „schöne Arbeiten“ bezeichnet wurden, sind Gegenstände der Andacht wie beispielsweise Hausaltäre, Fatschenkinder, Christkindl oder Rosenkränze, dienen aber auch als Schmuck. Sie zeichnen sich durch die Verwendung einfacher Materialien wie Draht, Stoff, Papier Wachs aus, die in aufwändiger Handarbeit verarbeitet werden. Sie wurden nicht nur, aber vor allem in Klöstern geschaffen, woraus sich ihr Name ableitet. In der Ausstellung werden antike Arbeiten gezeigt und solche, die in der jüngsten Vergangenheit in speziellen Kursen angefertigt wurden. Leihgeberin und fachmännische Beraterin ist die Jochbergerin Hanni Huber.

Februar / März 2007: Eduard Thöny

Ebenfalls in Vorbereitung ist die ab Februar kommenden Jahres laufende Ausstellung, die dem genialen Zeichner und Karikaturisten Eduard Thöny gewidmet ist. Thöny war „kreativer Motor“ des Simplicissimus, der bedeutendsten satirischen Zeitung Deutschlands. Ebenso wie die feine Gesellschaft, die er gerne aufs Korn nahm, war auch Thöny selbst häufiger Gast in Kitzbühel. Seiner Feder entstammt u. a. die in Kitzbühel längst legendär gewordene Zeichnung, die Skilehrerlegende Rudi Monitzer bei der Dienstausbübung darstellt. Sie zeigt einen im Schnee liegenden weiblichen Skilehrling vor ihrem Meister, der das Geschehen wie folgt kommentiert: „Stemming left, stemming left, mylady – da liegt’s scho, dö Kuah, dö damische!“



Der Film „Kitzbühel 1935“ zog die Besucher der Langen Nacht der Museen sichtlich in seinen Bann.



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,

Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

info@museum-kitzbuehel.at

www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten

Bis 31. Oktober 2006

Di - Sa 10 – 13 Uhr

(an Feiertagen geschlossen)

2. November - 1. Dezember

Samstag 10 - 13 Uhr

und auf Anfrage

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 5,-
Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 4,-
Gruppen	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,-
Führungen (pauschal)	€ 25,-
Kinder bis 6	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356 64588

stadtarchiv@kitz.net



Gustav Mahlers genialer Widerpart

Unter diesem Titel schreibt der renommierte Kulturkritiker Dr. Wilhelm Sinkovicz in der Tageszeitung „Die Presse“ einen Artikel über Franz Schmidt und den gleichnamigen Orgelwettbewerb in Kitzbühel (Auszug)

Jeder hat seine Steckenpferde. Eines der meinen ist zum Beispiel die Pflege der Erinnerung an den österreichischen Komponisten Franz Schmidt, den man zwar hierzulande in Wunschkonzert-Zeiten als Meister des viel gespielten Zwischenspiels aus „Notre Dame“ kannte und unter Kennern wohl noch als Schöpfer des apokalyptischen Oratoriums „Das Buch mit sieben Siegeln“ schätzt. Damit ist es mit der Schmidt-Wahrnehmung schon zu Ende. Das ist schade, denn im OEuvre-Katalog dieses Jahrgangskollegen von Arnold Schönberg findet sich manche Trouville, die bestätigt, dass die Wiener Moderne der Zwischenkriegszeit nicht nur die Experimente der sogenannten Wiener Schule parat hatte. Die Spätromantik war noch nicht ganz zu Ende gedacht und gesungen. Das beweisen Schmidts Symphonien und Kammermusikwerke, nicht zuletzt aber auch seine Orgelmusik, die eben in Kitzbühel zu Ehren kam. Denn dort, wo man angeblich nur ans Schifahren denkt, versteht man sich auch auf Kultur. Tirol bietet mit dem



Wilhelm Sinkovicz ist Präsident der Franz-Schmidt-Gesellschaft.

„Paul-Hofhaimer-Wettbewerb“ ja einen der bedeutendsten Wettbewerbe für frühe Orgelmusik. Dem gesellen die Kitzbüheler nun einen „Franz-Schmidt-Wettbewerb“ zur Seite, womit die tirolerische Orgel-Landschaft sich europaweit profiliert. Der Deutsche Lukas

„Für Franz Schmidt lohnt es sich, nach Kitzbühel zu fahren.“

Stollhof und der Pole Krzysztof Urbaniak landeten ex aequo auf dem zweiten Platz, der Tiroler Hannes Hadwiger wurde Dritter. Und Kitzbühel ist um eine Kultur-Tat reicher.

Überdies führen die Wiener Symphoniker mit Fabio Luisi, ihrem neuen Chefdirigenten, diese Saison neben dem „Buch mit sieben Siegeln“ auch die Zweite und Vierte Symphonie auf, zwei gewaltige Stücke, die in ihrer meisterlichen Faktur und ihrem melodisch-harmonischen Reichtum durchaus neben die Mahler-Symphonien gestellt werden dürfen.



Jubelhochzeiten in Kitzbühel

Wiederum wurden im Kitzbüheler Rathaus Jubelhochzeiten gefeiert. Erstmals konnte der seit 1. Juli im Amt befindliche neue **Bezirkshauptmann Dr. Christoph Hochenegg** gemeinsam mit **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler** die Ehrengabe des Landes Tirol überreichen.

Gehrt wurden folgende Jubelpaare (von links): **Ingeborg** und **Ernst Höbarth**, **Susanna** und **Walter Klampfer** sowie **Maria** und **Klaus Jöchl**. Mit im Bild Standesbeamter **Winfried Perger** (hinten rechts).

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald, Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.